

Wort zum Sonntag – 21. August 2022

Lukas 13:30 „Und siehe, da sind Letzte, die werden Erste sein, und da sind Erste, die werden Letzte sein“.

Liebe Leserinnen und Leser in Christus!

Gibt es bei Gott wirklich eine VIP oder VVIP Lounge?

Gibt es bei Gott bei Ersten und bei Letzten Unterschiede?

Liebe Freunde in Jesus, ich möchte Sie auf den obigen Bibeltext aufmerksam machen, der einen Hintergrund zu verstehen hat. Bitte denken Sie mit mir: Die Juden sind bei Geburt in eine Religion geboren worden und sie haben eine *Tora* (die Fünf Bücher von Mose). Wenn die Tora befolgt wird, werden sie dann auch gerettet werden. Aber wenn die Tora nicht befolgt wird, dann sind sie in einem hilflosen und unerlösten Zustand. So wie die anderen Menschen der Erde in die Welt hineingeboren sind, die keine *Tora* haben, der sie folgen können, um Erlösung zu erlangen, weil sie sich in einer hilflosen Situation befinden.

Jetzt befinden sich also die Juden und die Heiden in dem gleichen unerlösten Zustand, beide Rassen brauchen Erlösung. So wird es auch bei uns sein. Diejenigen, die getauft sind, dennoch Jesus nicht nachfolgen, befinden sich natürlich in einer hilflosen Situation, genau wie die anderen Heiden, die weder Taufe noch Zehn Gebote haben. Es ist also dieser Kontext, in dem Jesus uns sagt, dass "Und siehe, da sind Letzte, die werden Erste sein, und da sind Erste, die werden Letzte sein" (Lukas 13:30). Die Juden sind die Ersten und die Heiden sind die Letzten oder Ungläubigen. Der Hl. Paulus erläutert uns diese noch besser, in dem er im Römerbrief 1:16-17 sagt: „Denn ich schäme mich des Evangeliums nicht: Es ist eine Kraft Gottes zur Rettung für jeden, der glaubt, zuerst für den Juden, aber ebenso für den Griechen“.

Was sollen wir denn machen, um die Ersten zu sein? Jesus gibt hier eine klare Antwort: „Bemüht euch mit allen Kräften, durch die enge Tür zu gelangen, denn viele werden versuchen hineinzukommen, aber es wird ihnen nicht gelingen.“ Was heißt das, wenn Jesus sagt: „Bemüht euch mit allen Kräften!“? Kommt es also doch auf unsere Kräfte an, auf unsere Werke und Verdienste, um das Heil zu erlangen? Unsere Aufgabe besteht nicht darin, zu spekulieren, sondern die Gaben in unserem Leben zu entdecken, die Gott uns geschenkt hat. Und die gilt es dann auch einzusetzen. Das Evangelium ist also keine Drohbotschaft, sondern eine Frohbotschaft; denn am Schluss heisst es: „Man wird von Osten und Westen, von Norden und Süden kommen und im Reich Gottes zu Tische sitzen.“ Es gibt also mit Gott Gemeinschaft und Freundschaft für alle Menschen. Gott ist der Gott und Vater aller Menschen.

Pater Paul